

Citizen Art Days

Kooperative Kunststrategien und Beteiligungspotenziale im öffentlichen Raum

id22: Institut für Kreative Nachhaltigkeit

creative sustainability tours

Seit zwei Jahren kann man mit den id22 Stadtführungen – den creative sustainability tours berlin – das nachhaltige Berlin entdecken: Wohnprojekte, Gemeinschaftsgärten, Kiezinitiativen, kulturelle und künstlerische Experimente – Orte des innovativen Engagements. id22: Institut für kreative Nachhaltigkeit führt mit Spaziergängen im Gespräch durch das alltägliche, wie besondere Berlin, welches mit Leidenschaft und gemeinschaftlichem Engagement von seinen Bewohnern gestaltet wird.

Nachhaltigkeit zeigt sich in einer Vielzahl von Ansätzen und Lösungswegen für Herausforderungen des ständigen Wandels. Die Touren zu Fuß und per Fahrrad oder auch Rikscha bieten daher eine Entdeckungsreise durch die vielfältigen Kulturen der nachhaltigen Stadtentwicklung: gemeinschaftlich selbst organisierte Initiativen wie Wohnprojekte, Kiezgärten, Abenteuerspielplätze und Kulturtankstellen. Projekte, die Verantwortung für sich und ihre städtische Umwelt übernehmen: kulturell, sozial, ökologisch oder ökonomisch. Die Stationen beschränken sich weder auf die großen Leuchttürme der Touristenführer, noch konzentrieren sie sich auf einzelne Aspekte der Nachhaltigkeit wie Ökologie und Umwelt. Städtische Entwicklungen werden aufgegriffen und die Bedingungen für das Entstehen beziehungsweise den Erhalt städtischer Freiräume und sozialer Zusammenhänge diskutiert.

Vor allem Berlin hat mit seiner wechselhaften Geschichte voller Umbrüche und Neuanfänge einen Reichtum an kreativen Experimenten zu bieten, die sich mit den urbanen Lebensbedingungen auseinandersetzen – manche temporär, manche in stetiger Entwicklung, manchmal bis hin zu deren erfolgreicher Institutionalisierung. Die vorgestellten Best Practices machen erlebbar, dass Nachhaltigkeit keine diffuse Begrifflichkeit ist, sondern vielerorts gelebter Alltag. Es sind zukunftsfähige Modelle neuer Sozialstrukturen, Wirtschaftsweisen und Lebensentwürfe – die im besten Fall zu eigenem Träumen und Handeln inspirieren.

Im Rahmen der Citizen Art Days werden zwei Gebiete erkundet, die in der Vergangenheit einen tiefgreifenden Wandel erfahren haben oder ihn gegenwärtig durchlaufen.

Verbindliche Anmeldung erforderlich

Sonntag, 19. Februar, 14 uhr Freies Museum Berlin

Parlament der Bäume – Tiergarten – Gleisdreieck – Anhalter Garten

Der Weg vorbei an den Institutionen und ehemaligen Schlachtfeldern im Regierungsviertel über die grüne Lunge des Tiergartens hinein in die Kieze rund um die Potsdamer Straße. Gemeinsam mit Ben Wagin, Künstler und leidenschaftlichem Berliner, beginnt die Route am Parlament der Bäume, einer grünen Insel mitten im

Regierungsviertel Berlins. Diese setzt – ebenso wie die Skulpturen des Bildhauersymposiums gegen den Mauerbau im Tiergarten 1961/63 – ein zeitloses Zeichen gegen Krieg und Gewalt, für das Erinnern und eine gemeinsame, europäische Solidarität. Der städtische Wandel, der sich zunächst seit dem Zweiten Weltkrieg und schließlich seit der Wende von diesem politischen Zentrum nahe dem ehemaligen Todesstreifen ausgehend im Namen der Freiheit und Demokratie in die Stadt hinein vollzog, ist rund um den Potsdamer Platz schon architektonisch besonders augenscheinlich, wenngleich die geschichtlichen Spuren immer mehr in den Hintergrund treten.

Und so führt der Weg schließlich weg von den repräsentativen Unternehmenszentralen und Hotelbauten in die Wohngebiete, wo sich das alltägliche Leben etwas abseits der touristischen Pfade abspielt. Ein Augenmerk der Tour ist ein »grüner Pfad«, der sich fortsetzt unter anderem mit einem Besuch des Interkulturellen Gartens »Rosenduft«, wo herkunfts- und generationenübergreifend wachsende Verständigung gepflegt wird.

Eine weitere Station ist der neu eingeweihte Park am Gleisdreieck, der aufwendig gestaltet eine weithin beliebte, wildgewachsene Brachfläche ersetzt. Ben Wagins »Anhalter Garten« am Deutschen Technikmuseum gemahnt wuchernd und wild an vergangene Zeiten, als der damalige Hauptbahnhof Berlin mit der Welt verband und irgendwann Menschen von ihrem Leben in dieser Welt verabschiedete. Mit Ben Wagin gewinnt die Tour einen diskussions- und denkfreudigen Guide, der kreative Nachhaltigkeit seit Jahrzehnten auf ganz eigene Weise definiert. Weitere Stationen sind unter anderem: das ehemalige Kühlhaus Gleisdreieck und die Initiative Möckernkiez.

Sonntag, 26. Februar, 14 uhr Freies Museum Berlin

Mitte – Kreuzberg – Spreeraum – Mediaspree

Entlang des Spreeufers in den Bezirken Mitte und Kreuzberg hinterlässt die Trennung der Stadt ebenfalls deutliche Spuren. Auch hier verlaufen diese im Flusssand ange- sichts der stürmischen aktuellen Entwicklungen, die seit einigen Jahren rasant über den Kiez fegen. Die ehemalige Wassergrenze zwischen Ost und West war lange Jahre ein unbeachteter Ort für städtischen Wildwuchs, linken Widerstand und kreativen Freiraum.

Seit einigen Jahren – und ganz aktuell seit der vergangenen Wahl – sehen sich Berliner (Sub-)Kulturen, Anwohner und bürgerschaftliche Initiativen mit einer wachsenden Kraft konfrontiert: Medienunternehmen, Global Player und Immobilienkörperschaften investieren und bauen gemäß den Mediaspree-Plänen, deren Grundstein nach der Wende gelegt wurde. An der Grenze zwischen Mitte, Kreuzberg und Friedrichshain werden zunehmend leer stehende Gebäude und Brachflächen wieder entdeckt und aufgewertet. Die letzten Strandbars und besetzten Häuser sowie eine Vielzahl temporärer Projekte und Zwischennutzungen verlieren den Boden unter ihren Füßen an neu entstehende Büros, Hotels und teure Wohnanlagen.

Die Tour bewegt sich auf diesem schmalen Grat einzigartiger und vielleicht in dieser Art letztmaliger Experimente und lädt dazu ein, zukünftige Möglichkeiten einer

nachhaltigen Entwicklung durch direkte Partizipation zu diskutieren. Urbane Garteninitiativen wie »Ton, Steine, Gärten«, Strandbars und Strandclubs, alte wie neue gemeinschaftliche Wohn- und Kulturprojekte wie das Spreefeld oder die Köpi bezeugen die große Vielfalt an Ideen, die Berlin weltweit so populär gemacht haben und damit zugleich so attraktiv für Investoren. Weitere Stationen sind unter anderem: Forum Kreuzberg, Spreegrundstücke im Wandel, Markthalle IX und Circus Schatzinsel.

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG: [www:citizenartdays.de](http://www.citizenartdays.de)

Citizen Art Days - Kooperative Kunststrategien und Beteiligungspotentiale im öffentlichen Raum Gestalte aktiv Deine Stadt! Citizen Art Days ist ein 8-tägiges Festival, mit Workshops, Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen in der Stadt. Künstler und Stadtakteure untersuchen zusammen mit interessierten Bürgern, mittels künstlerischer Strategien, öffentliche Räume zu den Themenfeldern Nachhaltigkeit, Ökonomie und des Zusammenlebens in Berlin.